

Oktober-Lohnerhebung.

Reallöhne stiegen um durchschnittlich 0,2 Prozent

Gemäss der am breitesten angelegten Lohn- und Gehaltserhebung erhöhten sich die Verdienste vom Oktober 1984 bis zum Oktober 1985 um durchschnittlich 3,1%. Bei einer gleichzeitigen Teuerung von 2,9% bedeutet dies eine reale Verbesserung um 0,2%. Ein Jahr zuvor war noch ein Rückgang der Reallöhne um 0,4% errechnet worden.

Je nach Wirtschaftsbereichen ergibt sich ein recht unterschiedliches Bild. Die Arbeitsentgelte in Industrie und Handwerk überstiegen mit 3,3% leicht den gesamtwirtschaftlichen Lohnzuwachs von 3,1%, während die Verdienste im Dienstleistungssektor mit 3,0% diesen nicht ganz zu erreichen vermochten. Schlechter bestellt war es in der Bauwirtschaft. Dort wurde nur ein Lohnwachstum von 2,7% festgestellt, was einem leichten Reallohnverlust entspricht.

Frauenlöhne stiegen stärker

Offenbar sind doch Anstrengungen erfolgt, um dem in der Bundesverfassung verankerten Prinzip „Lohngleichheit von Mann und Frau bei gleichwertiger Arbeit“ Rechnung zu tragen. Die Verdienste der Arbeiterinnen stiegen nämlich durchschnittlich um 3,4%, während jene der Arbeiter nur um 3%. Bei den weiblichen Angestellten erhöhten sich die Monatslöhne innert Jahresfrist um 3,4%, bei den männlichen um 3,1%. In die Erhebung wurden die Löhne von 1,25 Millionen Arbeitnehmern aus rund 61'000 Betrieben einbezogen. Die detaillierten Ergebnisse sind noch nicht veröffentlicht.

SGB.

Der öffentliche Dienst, 20.6.1986.

Oeffentlicher Dienst, Der > Lohnerhebung 1986, Oktober. OeD, 1986-06-26